

**Burgmann Ideenschmiede  
präsentiert...**

**GESCHICHTEN AUS DER DUNKELWELT**

**- Der grüne Tod -**

von D.J. Lohmann

Als Späher war er mit der Aufgabe betraut, dem Team voranzugehen, um es vor eventuellen Gefahren zu schützen. Die eingetretene Situation erforderte es, den Commander zu informieren. In lockerer Formation bewegten sich die Infanteristen durch den heißen Wüstensand. Gefolgt von seinem muskulösen Waffenspezialisten, der den Flammenwerfer im Anschlag hielt, näherten sich die drei langsam dem Basiscamp.

Ihre Nachhut - der lateinamerikanische Scharfschütze - beobachtete den Bereich vor seinen Kameraden mit Argusaugen. Ihm entging nichts. Und dann hatte er das Gefühl, als würde ihm das Herz für einen Schlag aussetzen:

Da war diese grüne Pflanze hinter einem verdorrten Strauch; ihr ahnungsloser Späher bewegte sich genau darauf zu.

Reflexartig riss der Scharfschütze sein Präzisionsgewehr in die Höhe und entsicherte es. Vom Klick-Geräusch des Gewehres gewarnt, stoppte der Waffenspezialist auf der Stelle und riss den Kopf herum. Nun entdeckte auch der Späher die Lebensform in seinem rechten Augenwinkel, aber noch bevor er einen Ausfallschritt zur Seite vollführen konnte, schoss die Lebensform ihre Sporen ab.

Der Späher spürte, wie Tausende kleiner Sporen seine Wange trafen und begannen, ihr grausames Werk zu verrichteten. Adrenalin schoss durch seine Adern. Sein Gesicht und die Hände begannen, sich zu verflüssigen. Er kippte gurgelnd zur Seite, da spie ihm die Lebensform eine weitere Ladung entgegen.

Endlich hatte der Scharfschütze sein Ziel erfasst und drückte ab. Mehrere Garben jagten aus seinem Gewehr und zerfetzten den Pflanzenkörper, der nun nicht mehr imstande war, Sporen auszuspucken. Zu diesem Zeitpunkt war der Späher bereits tot.

Mit einem Schrei ging der Waffenspezialist in die Knie und feuerte zeitgleich seinen Flammenwerfer ab. Eine Feuerzunge strich über die zwanzig Fuß entfernte Stelle. Sträucher und Büsche fingen Feuer. Zwei dort ansässige Lebensformen standen in Flammen. Ihre schwelenden Kapseln konnten nicht mehr platzen und verbrannten.

Gerade wollte der Spezialist sich aufrichten, als erneute Schussgarben seine Aufmerksamkeit auf sich zogen. Diesmal schlugen sie zu seiner Linken ein. Er wusste, was das bedeutete: Sie steckten mitten in einem Nest!

Neben ihm platzten Kapseln und setzten ihren Nebel frei. *Zu nahe*, schoss es dem Waffenspezialisten durch den Kopf und er spürte, wie ein höllischer Schmerz seinen Nacken befiel. Dann hüllte der grüne Nebel ihn ein. Ein kurzer, markerschütternder Schrei erklang, um einen Atemzug später wieder zu verstummen.

Der Scharfschütze wich zurück. Blitzschnell schob er ein neues Magazin in sein Gewehr und feuerte blindlings in den Nebel. Die Wahrscheinlichkeit eines Treffers war gering, also ließ er die Waffe sinken. Er zog zwei Granaten aus seiner Weste und löste deren Zünder. Dann warf er die beiden ovalen Metallkörper vor sich in den Nebel und schmiss sich zu Boden.

Sekunden später erschütterten Detonationen die Wüste. Eine Fontaine aus Sand, Sträuchern und Pflanzenteilen spritze durch die Luft. Doch kaum war dies geschehen, legte sich der grüne Nebel auch schon sanft über ihn.

Der Scharfschütze nahm seine letzte Granate. Mit den Zähnen zog er den Stift aus der Sicherung heraus und spuckte ihn in den Sand. Der Zündmechanismus war aktiv. Mit festem Griff umschlossen seine Hände das todbringende Metall. Er dachte an seine Frau. Da erreichte ihn der Nebel. Es schmerzte. Die letzte Detonation verteilte die Einzelteile seines Körpers über den Sand und erlöste ihn von seinen Qualen. Ruhe kehrte ein...

FORTSETZUNG FOLGT...